

Medienbegehung Doppelspur Rheintal

Mittwoch / 24. Mai 2023

Grusswort von Rr Beat Tinner

Vorsteher

Volkswirtschaftsdepartement Kanton St.Gallen

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Damen und Herren

- Ich freue mich ausserordentlich, dass ich heute zu Ihnen einige Worte richten darf.

Dies notabene im Rheintal, in der Wirtschaftsregion Bodensee.

- Meine Damen und Herren: hier geht die Post ab.

Sie sind hier in der zweitstärksten Exportregion der Schweiz.

Gleich nach Basel reiht sich das St.Galler Rheintal mit seinen vielen hoch spezialisierten und sehr innovativen Industriebetrieben in der Rangliste ein.

Wir sind stolz auf die vielen tollen Arbeitsplätze, die hier geschaffen wurden und noch geschaffen werden.

Wir sind ebenso stolz, dass die SBB hier über 200 Mio. Franken in den Ausbau der Bahninfrastruktur investiert.

Gut angelegtes Geld, da bin ich sicher.

- Ich freue mich, dass ich heute als Werdenberger und damit Rheintaler bei diesem Spatenstich dabei sein darf.

Lange haben wir auf diesen Augenblick gewartet.

Nun ist die Einführung des Halbstundentakts des IR 13 in Reichweite.

- Ich bin überzeugt, dass der öV in Zukunft stark an Bedeutung gewinnen wird.

Denken Sie an die Netto-Null-Strategie des Bundesrates oder an die Raumplanung.

Das Raumplanungsgesetz verlangt nach einer Verdichtung in den urbanen Räumen.

Eine grosse Herausforderung!

Um die daraus entstehenden Mobilitätsbedürfnisse befriedigen zu können, braucht es flächen- und energieeffiziente Verkehrsmittel.

Über mittlere und längere Distanzen ist hier die Bahn unschlagbar.

Deshalb sind weitere Optimierungen und Ausbauschritte im Bahnangebot nötig.

Dies wiederum verlangt den Bau von Infrastrukturen.

Seien es neue und längere Perrons, seien es verbesserte Schienenanlagen in Bahnhöfen, seien es Abstellanlagen oder seien es neue Doppelspurabschnitte.

Mit der grossen Investition in die Bahninfrastruktur fördern wir den Standort Rheintal als attraktive Region mit einer hohen Wertschöpfung und touristischem Potential.

Zudem helfen wir, dass die AutofahrerInnen nun eine tolle Möglichkeit haben, vermehrt auf ihr Vehikel zu verzichten.

Dies ist ganz im Sinne der nachhaltigen Entwicklung unseres Kantons.

Doch als Kanton warten wir nicht nur einfach, bis die SBB fertig gebaut haben.

Im Gegenteil: In den vergangenen Jahren liefen in enger Zusammenarbeit zwischen dem Kanton, den Regionen Rheintal und Werdenberg-Sarganserland, dem Land Vorarlberg sowie den betroffenen Gemeinden intensive Planungsarbeiten.

Ziel ist die Verbesserung des regionalen Busnetzes.

Wir wollen die Vorteile des kommenden Halbstundentaktes im Fernverkehr durch das Rheintal möglichst vielen Bewohnerinnen und Bewohnern, aber auch den Arbeitnehmenden, weitergeben.

Die Busangebote müssen entsprechend angepasst werden.

Auch wollen wir im grenzüberschreitenden Pendler- und Ausflugsverkehr bessere Angebote bieten, damit wir den Autoverkehr reduzieren können.

Wir sind jetzt daran, diese Planungsarbeiten abzuschliessen.

Der geplante Ausbau ergänzt ideal die Angebotsverbesserungen, die in den vergangenen Jahren hier in der Region in Betrieb gegangen sind:

- Verlängerung IC5 von Zürich bis nach Rorschach seit Dez. 2021

- Im Dezember 2021 startete die S7 Romanshorn–Rorschach–Bregenz–Lindau als Aufbaukonzept mit Wochenendverbindungen, ab Dez. 2023 verkehren auch Züge unter der Woche.
- Seit Dez. 2022 verkehren in der Morgen- und Abendspitze Züge aus Feldkirch über Dornbirn nach St.Margrethen.

Ich freue mich sehr, wie die SBB den Bau der Doppelspuren im Rheintal forciert.

Die Forderung nach diesem Ausbau der Bahninfrastruktur wurde sehr breit abgestützt durch verschiedene politische Vorstösse aus den Regionen Sarganserland-Werdenberg und Rheintal bereits kurz nach Abschluss der Planungen zur S-Bahn St.Gallen (ca. 2008) gestellt.

Denn im Rheintal waren im ersten Schritt nur geringe Verbesserungen vorgesehen.

Die Bundesversammlung genehmigte im Juni 2013 den Ausbauschritt 2025, der auch den Ausbau im Rheintal umfasst.

Damit wurde die Voraussetzung geschaffen, dass ab Dezember 2024 das Angebot im Rheintal stark verbessert werden kann:

Der öV ist eine Verbundaufgabe.

Nur gemeinsam schaffen wir es, die Angebote und die notwendige Infrastruktur bereitzustellen.

Unzählige Absprachen waren nötig.

Ich freue mich, dass viele dieser Partner auf Platz sind:

- das BAV als Financier
- die Regionen als Vertreterinnen der umliegenden Gemeinden und der Fahrgäste.

- Die SBB als Bauherrin und Besitzerin der Anlage
- Die SBB und die SOB als Bahnunternehmen, die für die Kunden das Angebot produziert.
- Vielen Dank für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Und nun muss noch fertig gebaut werden.

Der herzliche Dank geht an die Bauleute, die ihre strenge Arbeit auch bei Wind und Wetter für die zukünftigen Fahrgäste ausführen.

Auch danke ich den Fahrgästen für ihre Geduld während der Bauzeit.

Die 8-monatige Vollsperre verlangt von ihnen eine grosse Flexibilität.

Ich kenne das aus eigener Erfahrung.

Dies ist nur möglich, weil das Angebot nachher wesentlich besser ist.